

# Schulinspektor Johann Darms, Fellers

Autor(en): **E.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Geist Christi in unserm Wirken ernstlich betätigen. Durch Christus können auch wir christlichen, katholischen Lehrer allein Gutes schaffen. So geben wir Ihm

auch in allem die Ehre, Ihm — und Seinem Bilde, das als Zeichen des Segens für Lehrer und Schüler in unsern Lehrzimmern mit Recht den Ehrenplatz einnimmt. C. E. Würth, Pfarrer.

## † Schulinspektor Johann Darms, Fellers

In der Nacht vom 27./28. Februar wurde in einem kleinen Bergdörflein des Bündner Oberlandes ein verdienstvoller Schulmann durch den lieben Gott von seinem schweren Leiden erlöst und in die ewige Heimat abberufen, Schulinspektor Johann Darms. An dessen Grab bitten wir auch die Lesergemeinde der „Schweizer-Schule“ einen Augenblick stille zu halten.

Am hohen Weihnachtstage des Jahres 1858, als Sohn schlichter, frommer Bauersleute in Fellers geboren, durchlief Johann Georg die Schule seines Heimatdorfes. In der Schule war er, wie seine Altersgenossen erzählen, der Liebling aller, der Stolz und die Freude seiner Lehrer und Erziehler. In Disentis lernte er ein Jahr Latein, zog nachher an das Seminar in Chur und wurde Lehrer. Im Herbst 1878 trat er in den Schuldienst seiner Heimatgemeinde; 28 Jahre wirkte er ununterbrochen an dieser Stelle und wußte sich das restlose Vertrauen der Eltern und Vorgesetzten und die Liebe seiner Schüler zu erwerben.

An den Konferenzen nahm er immer tätigen Anteil und dort gewahrten seine Kollegen bald, daß seine schwarzen Locken einen ganz klaren Kopf bedeckten. Durch seinen eisernen Fleiß, seine gewissenhafte Pflichterfüllung erwarb er sich den Ruf eines ganz tüchtigen Pädagogen. Es war darum eigentlich niemand erstaunt, als der Lehrer der kleinen Berggemeinde Fellers zum Schulinspektor des Bezirkes gewählt wurde.

Zwanzig Jahre wirkte er nun als Schulinspektor des ausgedehnten Bezirkes Vorderrhein-Glenner. Als Lehrer wie als Schulinspektor stellte er seine ausgezeichnete Kraft in den Dienst der Schule. Seine pädagogischen und methodischen Ratschläge und Winke kennzeichneten sofort den Mann der Praxis. Es war nicht seine Art, in Schulfragen den modernen Eintagsfliegen nachzujagen. Darin war er seiner konservativen Natur treu. Mit allen Fasern seines Herzens verteidigte er das Altbewährte gegenüber dem Neuen. Doch wußte er auch eine gegenteilige Ansicht zu würdigen. In einer leutseligen Art verstand er dessen Mängel schonend aufzudecken und das Alte neben dem Neuen ins richtige Licht zu setzen, und jeder mußte den freundlichen Berater lieb gewinnen und ver-

ehren. Er durfte es bei Schulbesuchen mit seiner Pflicht sehr genau nehmen, denn jeder wußte, das ist die Auswirkung seiner Treue im Kleinen, die er in mustergültiger Weise in allen Lebenslagen beobachtet hat.

So sehr seine Tätigkeit als Schulmann Herrn Darms in Anspruch nahm, so erschöpfte sie doch nicht seine ganze Kraft. Die Schule seiner Heimatgemeinde beschäftigte ihn in den jungen Jahren nur 24 Wochen, später 26, und als Schulinspektor hatte er etwa 100 Tage Dienst im Jahre.

In der übrigen Zeit war er tätiger Bauersmann, der mit Sense und Sichel gut umzugehen wußte. In seinen jungen Jahren schon betrauten ihn seine Mitbürger mit dem Amt eines Gemeindepäsidenten, und Jahr und Jahr lag die ganze Last der Gemeindeverwaltung auf seinen Schultern. Damit begann er seine politische Laufbahn und er stieg von Stufe zu Stufe, wurde Kreispräsident, Großrat, Bezirksrichter. Dem Großen Rat hat er über zwei Jahrzehnte angehört, und seine klaren Voten wurden gerne gehört, und er hatte manchen Erfolg. Besonders in Schulfragen hörte man gerne seinen Rat.

Aber auch ohne diese Tätigkeit in Amt und Würden, wäre das Leben dieses Mannes ein gesegnetes gewesen. Es werden sein Andenken segnend bewahren seine ehemaligen Schüler, denen er durch seine Frömmigkeit, seine Pünktlichkeit, seine rastlose Tätigkeit ein leuchtendes Beispiel gab. Im Gebete werden seiner gedenken die Mitbürger von nah und fern, denen er mit Rat und Tat beigestanden ist. Fortleben wird er im Andenken seiner Freunde und aller, die ihn näher kannten, als tief religiöser Mann, der schon viele Jahre jeden Sonntag zur Kommunion ging. Das „Bete und Arbeite“ hat er seinen Mitmenschen im besten Sinne vorgelebt.

Und nun ruht der Nimmermüde im Frieden. Auf dem idyllischen Hügel zu Füßen des alten Römerturmes wurde, was an ihm sterblich war, der Mutter Erde zurückerstattet. Dankbar gedenken wir seiner Seele im Gebet:

Die Jesu Domine,  
Dona eis requiem.

C. W.